

„Wie jeder Zeitungsleser weiß“, heißt es bei Brecht, „ist Wien um einige Kaffeehäuser herum gebaut, in denen die Bevölkerung beisammen sitzt und Zeitung liest.“ Wenn auch nicht die ganze Bevölkerung, so doch wesentliche Teile von ihr: die Künstler und ihr Anhang. Rauchen, plaudern, Pläne machen, die draußen in der Welt wie Seifenblasen zerplatzen: „Das Café Central ist eine Weltanschauung“, schrieb Alfred Polgar, „und zwar eine, deren innerster Inhalt es ist, die Welt nicht anzuschauen.“ Das legendäre Café Central mit seiner ungeschriebenen, aber sehr wohl eingehaltenen Sitzordnung ist längst Literatur- und Kulturgeschichte. Peter Altenberg war sein armer König, Friedell und Polgar, Kraus und Schnitzler, Robert Musil und Anton Kuh die unermüdlichen Beisitzer. Noch einmal Polgar: „Das Café Central liegt unterm wienerischen Breitengrad am Meridian der Einsamkeit. Seine Bewohner sind größtenteils Leute, deren Menschenfeindschaft so heftig ist wie ihr Verlangen nach Menschen, die allein sein wollen, aber dazu Gesellschaft brauchen. Es ist ein rechtes Asyl für Menschen, die die Zeit totschiessen müssen, um von ihr nicht totgeschlagen zu werden.“

Diese reich bebilderte Anthologie reicht von Friedrich Hebbel bis André Heller, der seine Nachmittage im berühmten Hawelka verbracht hat, dem Künstlercafé der Wiener Gruppe; von Anastasius Grün bis Friedrich Torberg, von Adalbert Stifter bis Hilde Spiel. Die Beiträge versuchen einen sozialen Ort zu beschreiben, wo die einen ein „Maskenspiel von Witz und Dummheit“ vermuteten, den die anderen seiner „meditativen Stille“ wegen liebten: „Ein Wiener Café“, so Heimito von Doderer, „hat das zweckfreie Vergehen der Zeit in sich aufgenommen.“ Wer immer auch das letzte Wort

hat, die Spötter oder die Verteidiger, sie alle gehen ins Kaffeehaus und genießen bei einem kleinen Braunen und einem Kipferl eine Institution, die in der Geschichte Österreichs ihren prominenten Stammplatz hat.

Mit Beiträgen von: Adalbert Stifter · Friedrich Hebbel · Johann Nestroy · Karl Kraus · Arthur Schnitzler · Peter Altenberg · Egon Friedell · Alfred Polgar · Leo Trotzki · Franz Werfel · Joseph Roth · Klaus Mann · Bertolt Brecht · Friedrich Torberg · Hilde Spiel · Elfriede Gerstl und vielen anderen.

### Der Herausgeber

Hans Veigl, geboren 1948 in Hainburg/Niederösterreich. Er veröffentlichte u. a. einen kulturhistorischen Führer durch die Wiener Kaffeehäuser, eine Geschichte des Wiener Kabarets von der Jahrhundertwende bis 1945 und gab zahlreiche Texte zur Wiener Kleinkunst (Grünbaum, Berg, Farkas, Resetarits) heraus.